



Natur entdecken mit Kindern

Heidrun Heidecke



Oben: Rohbodenstandort mit Schüttrippen. Unten: Vernässungsgebiet

Falko Heidecke (2)

Die Goitzsche Wildnis aus zweiter Hand

Sicherung des Nationalen Naturerbes

Viele national bedeutsame Naturschutzflächen waren bis vor kurzem noch von Privatisierung und einer damit häufig einhergehenden Entwertung für den Naturschutz bedroht. Ein Meilenstein für die Sicherung der Flächen des „Nationalen Naturerbes“ wurde im Jahr 2005 erreicht: Die Bundesregierung beschloss, bis zu 125.000 Hektar Flächen im Bundeseigentum nicht zu privatisieren sondern sie mit strengen Naturschutzauflagen an die Länder, die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) oder andere Naturschutzträger zu übertragen.

Der BUND Bitterfeld als Naturerbe-Pate

Die BUND-Kreisgruppe Bitterfeld betreut bereits seit mehreren Jahren die BUND – Wildnisflächen in der Goitzsche und hat dazu mit Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) ein umfassendes Ehrenamtsmanagement aufgebaut. Ehrenamtliche Ranger bestreifen die Gebiete, eine Wassernaturwacht mit Solarboot sichert die Bärenhof-Insel. Außerdem wird ein ehrenamtliches Monitoring verschiedener Tiergruppen und der Blütenpflanzen realisiert. Da die Goitzsche-Flächen des „DBU Naturerbes“ und der BUND-Stiftung eine Einheit bilden, hat die BUND-Gruppe die Patenschaft für diese Flächen übernommen.

Bundesweites Netzwerk

Die Naturstiftung David baut bundesweit ein Netz von Patenschaften für national bedeutsame Naturschutzflächen auf. So, wie der BUND Bitterfeld in der Goitzsche, übernehmen Naturschutzorganisationen, Hochschulen oder andere Institutionen eine Patenschaft für „ihre“ Naturschutzfläche vor Ort. Die Paten arbeiten dabei eng mit dem jeweiligen Flächeneigentümer zusammen. Die Naturstiftung David vernetzt die Paten und unterstützt sie individuell – beispielsweise bei der Öffentlichkeitsarbeit oder bei der Umsetzung von konkreten Naturschutzprojekten.

Kontakt

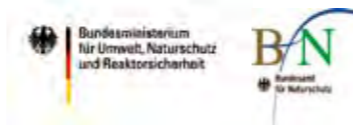
BUND Kreisgruppe Bitterfeld
c/o Heidrun Heidecke
Rathausstraße 1
06808 Bitterfeld-Wolfen OT Holzweißig
Telefon 0173-60 62 666
heidrun.heidecke@bund.net



Naturstiftung David
Trommsdorffstraße 5 | 99084 Erfurt
Telefon 0361-555 033-0 | Fax -9
patenschaften@naturstiftung-david.de
www.naturstiftung-david.de
www.naturschutzflaechen.de/goitzsche



Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.



Titelseite: Flussregenpfeifer, Fliegenpilz Falko Heidecke



© Naturstiftung David 2009

**PATENSCHAFTEN
FÜR NATIONAL
BEDEUTSAME
NATURSCHUTZFLÄCHEN**
Eine Initiative der Naturstiftung David
www.naturschutzflaechen.de

Unmittelbar vor den Toren Bitterfelds erstreckte sich bis vor einigen Jahren eine wüste Mondlandschaft: eine Folge jahrzehntelanger Braunkohleförderung. Heute hat sich in diesem Gebiet eine faszinierende Wildnis entwickelt. Stück für Stück hat die Natur das Territorium zurückerobert.





Vernässungsfläche eines Trockenrasens

Falko Heidecke



Geführte Radexkursion

Leisner



Projekttage für Schulklassen

Cordula Hosche



Becherazurjungfer



Wechselkröte



Feldhase

Falko Heidecke (5)

Von der Mondlandschaft zum Naturparadies

Dort, wo Bagger einst die Braunkohle aus der Erde holten und Ödnis das Bild prägte, ist mittlerweile eine einzigartige Bergbaufolgelandschaft entstanden. Direkt vor den Toren der Industriestadt Bitterfeld erstreckt sich auf mehr als 6.000 ha eine abwechslungsreiche Landschaft aus lichten Wäldern, Gebüschstrukturen, Trockenrasen und Rohbodenstandorten sowie insgesamt sieben Seen. Etwa 1.000 ha der Goitzsche sind jetzt Bestandteil der Flächenkulisse des „Nationalen Naturerbes“ geworden. Flächen von 1.300 ha wurden schon

vorher von der BUNDstiftung gesichert. Die angrenzenden Flächen des „Nationalen Naturerbes“ werden von der DBU Naturerbe GmbH, einer Tochter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), übernommen und langfristig für den Naturschutz bewahrt. Hier herrschen lichte Sukzessionswälder, Ginsterfluren, aber auch offene Trockenrasenbereiche vor. Zu den aquatischen Bereichen der Naturerbeflächen zählen der Holzweißiger Ostsee, eine ausgedehnte Flachwasserzone am Zöckeritzer See sowie einige Uferabschnitte des großen Goitzschesees.

Inzwischen wurden mehr als 130 Vogelarten, vier Kriechtier- und zehn Lurcharten in der Bergbaufolgelandschaft Goitzsche erfasst. Auch ein breites Spektrum an Insekten findet hier seinen Lebensraum. Außerdem sind in der Goitzsche die seltenen und geschützten Arten Biber, Fischotter und Dachs zu Hause.

Naturschutz und Bergbaufolgelandschaften

Bergbaufolgelandschaften besitzen aufgrund ihrer Großflächigkeit, Einzigartigkeit und Artenausstattung eine große Bedeutung für den Naturschutz. Vor diesem Hintergrund hat sich der BUND im Jahr 2000 mit seinen Landesverbänden in Sachsen-Anhalt und Sachsen entschlossen, naturschutzfachlich wertvolle Flächen in der Goitzsche käuflich zu erwerben. Die Finanzierung des Flächenerwerbs erfolgte über eine Spendenkampagne des Bundesverbandes und der Landesverbände des BUND. Der Flächenerwerb wird vom BUND als eines der zentralen Naturschutzprojekte betrachtet.

Es ist dem BUND ein wichtiges Anliegen, gerade in der mit einem schlechten Image behafteten Bitterfelder Region, eine größere Fläche für den Naturschutz und für eine naturverträgliche Naherholung zu erhalten. Die Verbindung von Naturschutz und Naturerfahrung stellt ein wichtiges „Standbein“ für die Entwicklung der Goitzsche dar.

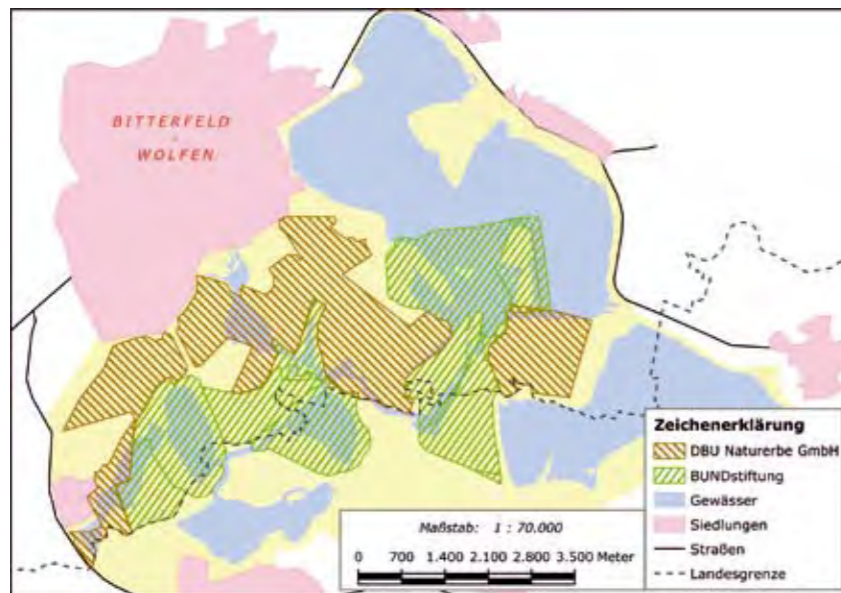
Der Erwerb von 1.300 ha Bergbaufolgelandschaften zur Sicherung für den Naturschutz und gleichzeitig als Naturerfahrungsraum musste konzeptionell begleitet werden. Hierfür wurde in einem von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderten Projekt ein Konzept entwickelt, um die Interessen des gemeinnützigen, dem Naturschutz verpflichteten Flächeneigentümers mit anderen Interessen der Öffentlichkeit frühzeitig in Einklang zu bringen.

Ziel – Wildnisentwicklung

Da der Erwerb allein zur Sicherung und Entwicklung der Flächen nicht ausreicht, erfolgte im Rahmen des DBU-Projektes eine frühzeitige Erarbeitung verschiedener Naturschutzziele zu den einzelnen Flächen. Dadurch konnten naturschutzinterne Diskussionen im Vorfeld entschärft werden. Für die Naturerbeflächen wurde das Ziel der „Wildnisentwicklung“ festgelegt, das heißt, der BUND verzichtet großräumig auf pflegende Maßnahmen. Andererseits wurde die räumliche Nähe des Gebietes zum Ballungsraum Halle-Leipzig-Bitterfeld berücksichtigt, welche vielfältige Nutzungsinteressen an dieser Landschaft bedingt. Die Gebiete werden daher nicht gesperrt. Mittels gezielter Besucherlenkung und Information werden sensible Bereiche vor Störungen geschützt, andererseits bleibt aber die Einzigartigkeit der Landschaft für die Menschen erlebbar.

Mittlerweile sind die Flächen des BUND von der BUNDstiftung übernommen worden. BUNDstiftung und BUND-Kreisgruppe bieten ein umfassendes Angebot zur Naturerfahrung an. Für Senioren gibt es in Zusammenarbeit mit einem Kremserunternehmen geführte Kremserfahrten durch das weitläufige Gebiet. Regelmäßig werden geführte Radtouren öffentlich und auf Nachfrage angeboten. Für Schulen gibt es Projekttag zu verschiedenen Themen von

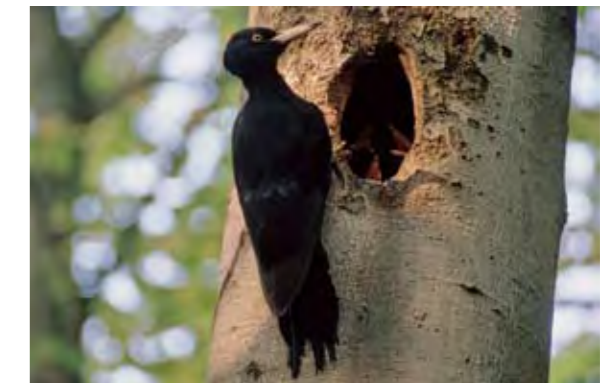
der ersten bis zur dreizehnten Klasse. In den Ferien werden mit Kindergruppen ein- und mehrtägige Aktionen durchgeführt. Räuber-, Steinzeit- und Wildnistage bieten den Kindern spielerisch Naturerlebnisse. Seit mehreren Jahren sind die „Wildniscamps“ mit Übernachtungen in der Natur, dem Kochen über dem Lagerfeuer und dem Erlernen, wie man mit einfachen Mitteln in der Natur überleben kann, besonders beliebt.



Naturerbeflächen der DBU Naturerbe GmbH und der BUNDstiftung
Katja Lindemann



Neu entstandenes Gewässer Falko Heidecke



Schwarzspecht

Thomas Stephan